

Früsten eine Zeitlang etwas verschnupft, bei Tauwetter aber sofort wieder obenauf. Aus dem ungeheuren Reiche der Sträucher und Stauden ist ein Heer edelster Gestalten von märchenhafter Dienstbereitschaft im Garten herausgesiebt worden, die sich im kleinen Schrebergarten ebenso gut entfalten wie im Schloßgarten. Dieses Strauch- und Staudenreich wird für immer mehr naturferne Kulturmenschen eine Brücke zu ganz neuen Naturbeziehungen. Von hier aus erobern sie sich dann auch das ganze übrige Gartenreich, erschließen sich neu die Pflanzenwelt der Alpen, der Strände, Steppen und Wälder, der Heide und Moore.

Eine ungeheuerliche Lebensfülle strömt auf die Gärten von heute los. Fünf Erdteile von Feuerland bis Peking lauern plötzlich auf den kleinen Gärten in Pankow. Die Pflanzen erklären lächelnd: „In Pankow tun wir's ebenso gern.“ Pankow fühlt sich sichtlich geschmeichelt. Der Pankower Sand birgt also die Kraft, sich ohne weiteres in die Blüthengeheimnisse des Fremdesten Thule zu verwandeln. Wer in Pankow sitzend sich nach der Insel Sardinien schaut, wird in dieser seiner Sehnsucht schon ein klein wenig gestillt durch das prächtige Dauergedeihen von *Chionodoxa sardensis*. Und auch mit Feuerland fühlt er sich in angelegter Beziehung durch das prachtvolle Gedeihen der immergrünen Zwergberberitze in seinem kleinen Stein-



In altmodischen Gärten wuchs auch Phlox. Aber es waren nicht diese mullös-tollen Büsche, die in allen Farben vom ruhigsten Weiß über Ischerosa bis zum tiefsten Rot aufleuchten. Unser Bild zeigt eine einzige Phlox-Staude, die sich von Jahr zu Jahr im Wachstum zu überbieten scheint. (Phlox decussata Württembergis im 7. Jahre nach Pflanzung.)



Aubrietien. Karl Foerster-Baum

Die Polsterpflanzen heißen auf merkwürdige Namen: Aubrietia, Teppichphlox, Zwergschwertlilie und Knollenrinne. Wenn das Maß ihrer Gartendienstbereitschaft bekümmter wäre, so wären sie längst eingebürgert. (Im Vordergrund Aubrietia tauricola, die Treueste der Treuen.)



garten. Den unerwartetsten Blütegestalten der Erde sind schon ihre deutschen Gärtenstätten bereitet, noch ehe sie Europa erreicht haben. Ich weiß schon genau, wohin ich in meinem Garten die neuen chinesischen Teppichalpenrosen pflanzen will und darf, die von Edin-

burg zu erwarten sind. Frühere Zeiten standen der Gartenblume und der Wildnisblume und allen Schmuckgewächsen ratlos gegenüber, wie ahnungslose Juweliers, welche nicht genug von der Welt und der Kunst kannten, um Juwelen richtig fassen und in andere